

## **GEIST-voll LEBEN**

Zum Evangelium vom 26. Februar

Weil die Menschen sich Sorgen machen,  
halten sie sich an das Geld, sagt Jesus.  
Und weil die Menschen sich ans Geld halten,  
machen sie sich noch mehr Sorgen,  
zeigt die Erfahrung.

Ganz schön blöd vom Menschen,  
wo ihm Jesus doch eine Alternative anbietet:  
Sich an Gott zu halten  
und seiner Sorgen ledig zu werden.  
Doch warum ist der Mensch, konkreter:  
Warum bin ICH so?

Weil Geld so schön anschaulich ist.  
Ich kann es in Händen halten,  
ich kann es zählen,  
ich kann damit rechnen: Reicht es –  
und was kann ich mir damit leisten?  
Auch wenn ich mir mein Geld nicht selbst drucke,  
bin ich doch – in Maßen – der Herr meines Geldes.

Ich glaube, Jesus weiß  
um die verführerische Anschaulichkeit des Geldes  
und deshalb verwendet er so anschauliche Beispiele  
von den Vögeln und den Lilien,  
um die Vorzüge des Gottvertrauens zu erläutern.

und des Sich-fallen-Lassens  
in die schützende Geborgenheit Gottes.  
Wohl wissend,  
dass Gottvertrauen ein Akt des Loslassens  
und des Sich-fallen-Lassens bleibt.  
Des Loslassens der mit dem Geld verbundenen Sicherheit  
Das lerne ich nicht von heute auf morgen  
und nicht ein für alle Mal,  
das braucht lebenslange Übung.

(Von Michael Tillmann)